BUNDESVERBAND TECHNISCHER BRANDSCHUTZ e. V.

Der Branchenkompass des bvfa

BRANDSCHUTZKOMPAKT

Nr. 66 / Juni 2024

Berufliche Zukunft im Brandschutz



In dieser Ausgabe:

Berufsbilder

Berufseinstieg

Karrieremöglichkeiten

Weiterbildung

Quereinstieg

Brandschützer werden

Die Brandschutzbranche ist innovativ, facettenreich und digital.

Die Anforderungen an den Brandschutz werden immer höher: Neue Technologien erfordern neue Brandschutzkonzepte, kritische Infrastrukturen müssen geschützt und komplexe Gebäude sowie Energiezentralen brandschutztechnisch ausgestattet werden. Gleichzeitig soll der Brandschutz nachhaltiger werden, was ein Umdenken und die Ablösung jahrzehntelang bewährter Methoden erfordert. Diese Herausforderungen sind nur mit exzellent ausgebildeten Brandschutzfachleuten zu bewältigen, denen sich aber auch hervorragende Karrierechancen bieten.

Weiter auf Seite 2 →



Karriere im Brandschutz

Die Karrierechancen im Brandschutz waren noch nie so gut wie heute. Schon heute sind im Zuge des Generationenwechsels zahlreiche Stellen neu zu besetzen, auch in Führungspositionen. Die bvfa-Mitgliedsfirmen suchen Fachpersonal und stellen ein. Bewerberinnen und Bewerbern, ob mit abgeschlossener handwerklicher Ausbildung, Hochschulstudium oder als Quereinsteiger mit Berufserfahrung, steht ein breites Spektrum interessanter und abwechslungsreicher Berufe offen. Allen gemeinsam ist eine verantwortungsvolle und gesellschaftlich wertvolle Tätigkeit, denn Brandschützer setzen sich engagiert für den Schutz von Menschenleben und Sachwerten ein. Und: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbringen einen großen Teil ihres Berufslebens in einem einzigen Brandschutzunternehmen. Einige von ihnen kommen im aktuellen BrandschutzKompakt zu Wort – lesen Sie selbst!
Ihr

Rudolf Reimers
Vorstandsvorsitzender
des bvfa

→

Innovationen spielen dabei eine zentrale Rolle. Sei es bei neuen Brandschutzkonzepten, zum Beispiel für die Lagerung von Lithium-Ionen-Batterien, oder bei der Substitution fluorhaltiger Schaumlöschmittel für mehr Umweltschutz. Dabei sind nicht nur hochkarätige Fachleute an den Hochschulen und in den Entwicklungsabteilungen der Brandschutzhersteller gefragt, sondern auch Brandschutzplaner, Facharbeiter und Servicetechniker in der Praxis. Denn schließlich müssen die neuen Technologien auf den Baustellen auch fehlerfrei umgesetzt werden. ■

Im Gespräch



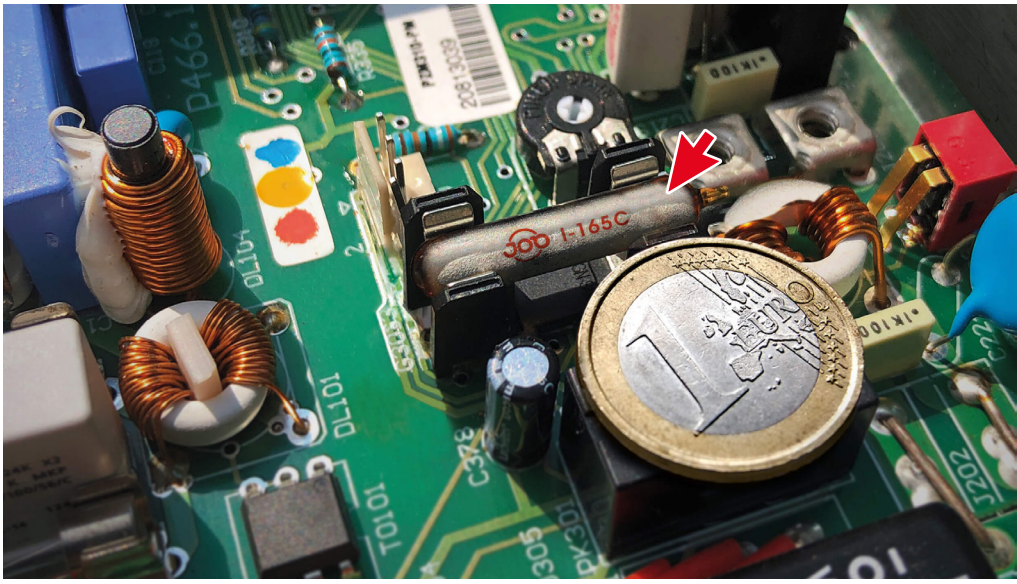
Dipl.-Ing. Florence Daniault
ist Team Leader Intellectual Property und seit 40 Jahren bei der Wagner Group GmbH beschäftigt.

<< Mit Produktinnovationen und Gremienarbeit immer eine ganze Branche gestalten: Das gefällt mir sehr im Brandschutz. >>

Wie sind Sie zum Brandschutz gekommen?
Als junge Diplom-Ingenieurin bin ich zu Wagner gekommen. Das Unternehmen war damals – noch unter dem Namen Wagner Alarm- und Sicherheitstechnik GmbH – im Bereich der allgemeinen Sicherheitstechnik aktiv. Die spätere Ausrichtung des Unternehmens auf den Brandschutz und das stetige Wachstum waren für mich so spannend, dass ich nun schon seit 40 Jahren für das Unternehmen tätig bin.

Wie innovativ ist die Brandschutzbranche?
Im Brandschutz kommen die Trends nicht aus Fernost. Deutsche Hersteller, vor allem Mittelständler wie Wagner und die anderen Mitgliedsunternehmen des bvfa, sind besonders innovativ. Im anlagentechnischen Brandschutz gibt es immer wieder neue Herausforderungen, beispielsweise in Bezug auf die Lagerung von Lithium-Ionen-Batterien, die immer mehr produziert und eingesetzt werden, oder vollautomatisierte Behälterkompaktlager mit immer höherer Verpackungsdichte. Auch neue Technologien wie IoT (Internet of Things) oder KI halten Einzug in Brandschutzsysteme und helfen beispielsweise bei der vorbeugenden Wartung von Anlagen weltweit.

Was fasziniert Sie an Ihrer Tätigkeit?
An meiner Arbeit fasziniert mich das breite Spektrum unterschiedlichster Technologien: von der Sensorik bis zur Verfahrenstechnik, von der Software bis zu Hochdruckbehältern, von der Mikroelektronik wie ASICs bis zu raumfüllenden Flaschenbatterien. Die Arbeit an Entwicklungen, die stets die neuesten Technologien einbeziehen, ist natürlich herausfordernd – und gerade das finde ich spannend.



Der kleinste Feuerlöscher der Welt. Die bvfa-Mitgliedsunternehmen forschen und entwickeln auf höchstem Niveau.



Berufseinstieg Brandschutz

Unternehmen, überbetriebliche Ausbildungsstellen, Hochschulen und Universitäten haben auf die steigenden Anforderungen im Brandschutz reagiert. Eine interdisziplinäre und breit gefächerte Ausbildung ermöglicht einen hervorragenden Start in zahlreiche Brandschutzberufe und -branchen. Dies gilt auch für Quereinsteiger aus akademischen und Ausbildungsberufen, die sich durch ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot für eine abwechslungsreiche Tätigkeit im Brandschutz qualifizieren können.

Die Mitgliedsunternehmen des bvfa bieten ein ganzes Berufsleben lang zertifizierte Weiterbildungen zu zahlreichen Brandschutzberufen an.

Aus- und Weiterbildung

Brandschutz kann man allerdings nicht direkt in der Schule lernen. Den klassischen Ausbildungsberuf „Brandschützer“ gibt es nicht. Für viele Ausbildungsberufe existieren jedoch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, die Bewerber mit abgeschlossener Ausbildung oder Berufserfahrung für Aufgaben im Brandschutz qualifizieren. Dazu gehören Elektriker, Installateure, Verfahrenstechniker und Mechatroniker ebenso wie technische Systemplaner, Techniker, Werkzeugmacher, Monteure oder technische Einkäufer. Die von den Industrie- und Handelskammern, den TÜV GmbHs, der VdS Schadenverhütung GmbH und anderen Institutionen angebotenen Seminare informieren kompakt und praxisnah über die Anforderungen der Brandschutzbranche, geltende Normen und Richtlinien im baulichen bzw. technischen Brandschutz und vermitteln die notwendigen Fachkenntnisse für deren technische Umsetzung.

Viele bvfa-Mitgliedsunternehmen bieten auch Ausbildungsplätze in den klassischen Ausbildungsberufen an. Für die Auszubildenden im Hinblick auf eine spätere Tätigkeit im Brandschutz ist dies ein großer Vorteil, da während der Ausbildung viel praxisnahes Brandschutzwissen vermittelt wird. Nach Abschluss der Ausbildung verfügen sie bereits über zahlreiche Zusatzqualifikationen. Ein Beispiel ist der Ausbildungsberuf zum WKSB-Isolierhandwerker (Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz), der für den fachgerechten Einbau von Dämmmaterialien sorgt. Ein weiteres Beispiel ist die gütegesicherte Ausbildung zum Sachkundigen für Feuerlöschgeräte.

Jederzeit einsatzbereit

Die Hersteller von Feuerlöschgeräten und Löschwassertechnik im bvfa haben sich in der RAL-Gütegemeinschaft GRIF (Gütegemeinschaft Handbetätigte Geräte zur Brandbekämpfung – Instandhaltungs-Richtlinien und Fachlehrgänge e.V.) zusammengeschlossen.

Die Mitglieder der GRIF bieten bundesweit gütegesicherte Sachkundelehrgänge an und sorgen für ein hohes Niveau der Instandhaltungsrichtlinien für Feuerlöscher und Löschwassertechnik. Die Schulungsstätten der GRIF-Mitglieder werden regelmäßig alle zwei Jahre überprüft und von RAL, dem Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V., zertifiziert.

Mehr Informationen:
www.grif-ev.info

Im Gespräch



Jürgen Huber
ist Schulungs- und Niederlassungsleiter in Nürnberg bei der Bavaria Brandschutz Industrie GmbH & Co. KG.

<< Unser Ziel ist es, im Brandfall Menschenleben zu schützen. Deshalb stellen wir hohe Anforderungen an die Qualität der Aus- und Weiterbildung im Vorbeugenden Brandschutz. >>

Was macht die Aus- und Weiterbildung im Brandschutz so besonders?
Wir schützen nicht nur Menschenleben, sondern auch Sachwerte und Gebäude. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an Planung, Montage und Instandhaltung brandschutztechnischer Anlagen. Wenn es brennt, muss schließlich nicht nur die brandschutztechnische Einrichtung zuverlässig funktionieren, sondern es müssen auch die Mitarbeiter im Vorfeld in der Handhabung unterwiesen worden sein. Allerdings kann man Brandschutz nicht wie andere bekannte Berufe in der Berufsschule lernen, denn unter den dualen Ausbildungsberufen gibt es keinen speziellen Berufszweig für Brandschutz. Wir freuen uns deshalb über Quereinsteiger, idealerweise mit einer einschlägigen und abgeschlossenen technischen Berufsausbildung. Für einen Sachkundigen für Feuerlöscher ist eine solche Ausbildung erforderlich, für den Bereich der Löschwassertechnik sind z.B. Installationsfachkräfte aus dem Sanitärbereich gut aufgestellt. Bei anderen und komplexeren sicherheitstechnischen Anlagen ist eine Ausbildung in Berufen der Elektronik bzw. Informationstechnik hilfreich.

Wie geht es nach der Einstellung weiter?
Neu eingestellte Mitarbeitende durchlaufen zuerst eine vorgegebene praktische Einarbeitungsphase mit einer erfahrenen Fachkraft im Unternehmen. Danach erfolgt eine theoretische mehrstufige Ausbildung an unserem GRIF-zertifizierten Schulungszentrum. Nach einem erfolgreichen theoretischen und praktischen Abschluss erfüllen die Schulungsteilnehmer dann die Anforderungen an die GRIF-Regularien. Diese sehen beispielsweise vor: „Der Schulungsteilnehmer hat seine theoretischen und praktischen Kenntnisse durch Prüfungen nachgewiesen, so dass bei Nachweis einer mindestens dreimonatigen praktischen Ausbildung für die Instandhaltung und Prüfung von Feuerlöschern die Voraussetzungen für die Ausstellung der Legitimation durch den Arbeitgeber als Sachkundiger für die Instandhaltung von tragbaren Feuerlöschern“ gemäß DIN 14406 Teil 4 erfüllt sind.“ Neben den GRIF-zertifizierten fachbezogenen Sachkundelehrgängen bieten wir weitere Brandschutzschulungen an, z.B. zum Brandschutzbeauftragten oder zum Brandschutzmanager.

Wie profitieren die Mitarbeitenden von der intensiven Ausbildung?
Die Mitgliedsunternehmen des bvfa stehen alle für hochwertige Brandschutzlösungen und eine fachgerechte Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau. Unsere Mitarbeitenden verfügen deshalb bereits nach kurzer Zeit über ein großes Brandschutzwissen und zahlreiche Qualifikationen. Damit stehen ihnen spannende Karrieremöglichkeiten im Brandschutz offen, die sie je nach persönlichen Fähigkeiten und Neigungen auf vielfältige Weise mitgestalten können. Ich selbst habe vor 25 Jahren als Servicetechniker angefangen und meinen beruflichen Werdegang in der Bavaria-Familie keine Sekunde lang bereut.

gut zu wissen

Berufseinstieg bei Unternehmen des bvfa

Die Mitgliedsunternehmen des bvfa bieten professionelle Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau. Eine Mitgliederliste mit Kurzbeschreibungen und Links zu den Unternehmen finden Sie auf der Website des bvfa. Die Karriereseiten sind nur einen Klick entfernt. Jetzt bewerben!

Kontaktdaten der bvfa-Mitgliedsfirmen:



Die Brandschutzanforderungen moderner Gebäude lassen sich nur mit exzellent ausgebildeten Brandschutzfachleuten meistern.



Digital Signage mit integriertem Brandschutz am Flughafen BER.

Hochschulausbildung

Auch die Hochschulen haben auf die zunehmende Komplexität des Brandschutzes reagiert. Eine breit gefächerte Ausbildung ermöglicht einen hervorragenden Einstieg in zahlreiche Brandschutzberufe und -branchen. Die Ausbildung ist zunehmend interdisziplinär ausgerichtet. So bündelt die Ausbildung zum graduierten Sicherheitsingenieur alle relevanten Themen der Arbeitssicherheit und des Brandschutzes, was beispielsweise in den Studiengängen „Security Engineering“ oder „Security & Safety Engineering“ möglich ist. Das Studium verbindet technisches, ingenieurwissenschaftliches und psychologisches Wissen mit Methodenkenntnissen und praktischer Erfahrung sowie Kommunikations- und Problemlösungskompetenz.

Um den komplexen Anforderungen im Brandschutz gerecht zu werden, wird für einige Brandschutzberufe ein Masterstudium empfohlen. Möglich sind auch berufsbegleitende Aufbaustudiengänge, die die Lücke zwischen dem Studium der Architektur, des Bauingenieurwesens oder anderer Ingenieurdisziplinen und den Anforderungen des baulichen und anlagentechnischen Brandschutzes schließen. Solche Aufbau- bzw. Vertiefungsstudiengänge werden z.B. in Kooperation zwischen der Hochschule Zittau/Görlitz und dem EIPOS (Europäisches Institut für postgraduale Bildung) an der TU Dresden, an der Bergischen Universität Wuppertal, an der RFH Köln oder als Fernstudium an der TU Kaiserslautern angeboten.

Hervorragend ausgebildete Ingenieure spielen auch eine Schlüsselrolle bei Erfindungen und der Umsetzung von Innovationen. Der Einsatz des „kleinsten Feuerlöschers der Welt“ zur Platzierung von Digital-Signage-Displays in Fluchtwegen ist nur ein Beispiel.

Erfolgsstory: brandschutzsicherer Betrieb von Digital-Signage-Lösungen

Touchscreens, Displays, Digital Signage: Überall wird digitalisiert, der Bedarf an Medientechnik steigt enorm, in Industrie und Handel, in Verkehrstechnik und öffentlichem Raum. Was aber, wenn die Technik in sensiblen Bereichen wie Flucht- und Rettungswegen installiert werden soll? Ob eine herkömmliche Digital-Signage-Lösung in sensiblen Bereichen installiert werden darf, hängt von den zuständigen Brandschutzbehörden ab. Mangels einschlägiger Brandschutzvorschriften müssen die Behörden jeden Einzelfall prüfen, was zu erheblichen Projektverzögerungen führen kann.

Klaus Schäfer, Vorstand der gekartel AG, hat sich dieser Herausforderung gestellt und gemeinsam mit der JOB GmbH ein Brandschutzkonzept für 32- und 43-Zoll-Touch-Displays entwickelt, das einer brandschutztechnischen Beurteilung standhält. Durch eine geräteintegrierte Selbstlöscheinrichtung der Firma JOB wird ein Brand innerhalb des Gerätes verhindert bzw. bereits in der Entstehungsphase unterbunden.

Die sogenannte E-Bulb ist eine Glasampulle, die mit einem weltweit zugelassenen Löschmittel gefüllt ist. Im Brandfall zerplatzt die Ampulle, setzt das enthaltene Löschgas frei und löscht das Feuer. Durch die gleichzeitige Unterbrechung des Stromflusses wird zudem eine mögliche Wiederentzündung zuverlässig verhindert. Mit der Installation dieses „kleinsten Feuerlöschers der Welt“ haben gekartel und JOB den Brandschutz in der Medientechnik auf ein neues Niveau gehoben und die Basis für den brandschutzsicheren Betrieb von Digital-Signage-Lösungen in Flucht- und Rettungswegen geschaffen.

Die Arbeit von JOB und gekartel hat nicht nur zu einem innovativen Produkt, sondern zu einem neuen VdS-Merkblatt geführt. Seit 1. September 2023 liegt das brandneue Merkblatt 6024 „Brandschutz elektrischer Geräte in sensiblen Bereichen“ vor.

www.gekartel.de/brandschutz
www.job-group.com/produkte/e-bulb

Informationen zu zahlreichen Aus- und Weiterbildungen im Brandschutz sind auf der bvfa-Website zu finden.

Im Gespräch



Hanno Kamp
ist Entwicklungsleiter bei der JOB-Gruppe in Ahrensburg.

<< Die Digitalisierung eröffnet im Brandschutz ganz neue Wege und führt zu spannenden Innovationen – auch in Zukunft. >>

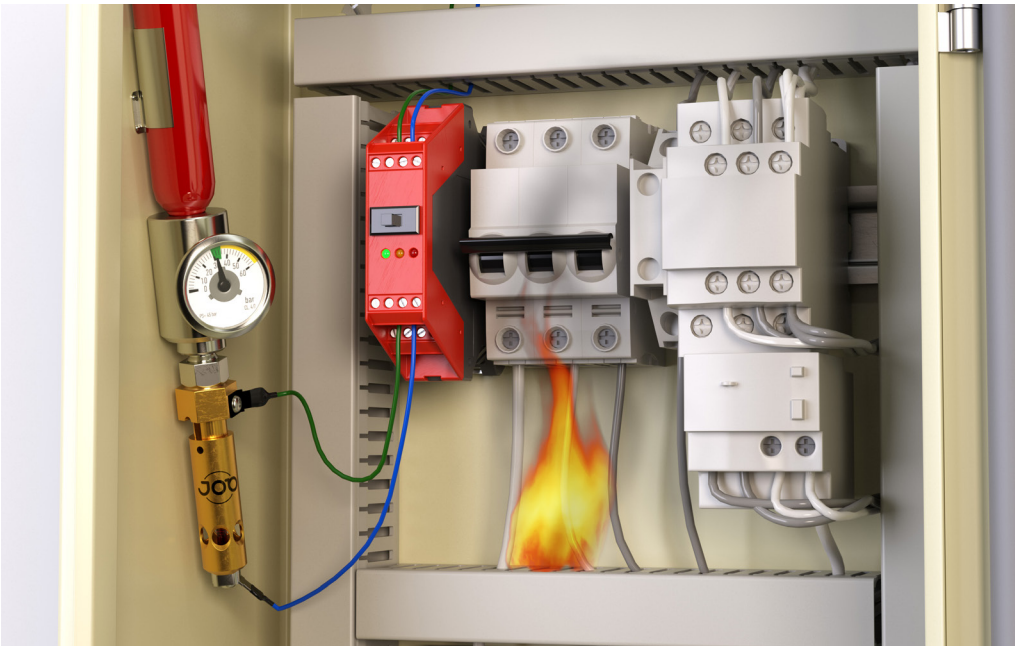
Was hat Sie dazu motiviert, im Bereich Brandschutz zu arbeiten?
Ich habe einen beruflichen Hintergrund in der Sicherheitstechnik, das Thema Brandschutz war mir also auch vor meinem Wechsel nicht völlig fremd. Konkret motiviert hat mich jedoch das Unternehmen JOB selbst, bei dem über Jahrzehnte tiefes Produkt-Know-how der Sprinklerglasampulle, technologische Exzellenz und enorm hohes Qualitätsbewusstsein mit einer revolutionären Innovationskraft vereint wird. Diese Aspekte und die Leidenschaft für den Schutz von Menschenleben sind ausschlaggebende Faktoren für einen Wechsel in die Brandschutzbranche gewesen.

Welche Faktoren machen Ihrer Meinung nach den Brandschutz zu einem faszinierenden Arbeitsfeld?
Zunächst natürlich die Aufgabe, Menschenleben, Sachwerte und die Umwelt zu schützen. Dieses Ziel treibt uns alle jeden Tag an. Dann das Zusammenwirken vieler Arbeitsgebiete aus Natur- und Ingenieurswissenschaften mit dem unbedingten Anspruch an Qualität und Zuverlässigkeit der eigenen Arbeit und der hergestellten Produkte. Immerhin vertrauen Menschen ihr Leben, ihre Sicherheit und ihr Hab und Gut unseren Produkten an. Diese Verantwortung ist eine hohe Motivation.

Wie hat sich Ihre Wahrnehmung des Brandschutzes durch Ihre berufliche Tätigkeit verändert?
Während ich den Brandschutz im industriellen Umfeld als weitere Anforderung neben dem Explosionsschutz aus meiner vorherigen Aktivität schon gut kannte, ist der Brandschutz in öffentlichen und privaten Bereichen neu für mich. Damit natürlich im Ergebnis für mich sichtbarer. Ich betrete heute kein Hotel oder öffentliches Gebäude mehr ohne einen Blick an die Decke, auf der Suche nach Rauchdetektoren oder Sprinklerköpfen. Auch in historischen Gebäuden oder Holzhäusern läuft in meinem Kopf immer sofort der Film: Wie kann man diesen Ort am besten wirksam schützen? Insgesamt kann ich sagen, dass Brandschutz allgegenwärtig ist, auch wenn er für mich erst durch meinen Job auch wirklich sichtbar geworden ist.

Inwiefern sehen Sie die Möglichkeit, im Brandschutz fortlaufend innovativ zu sein?
Brandschutz ist alternativlos, ein Feuer kann jederzeit auftreten. Durch die zunehmende Zahl oft akkubetriebener elektronischer Geräte vervielfacht sich die Zahl der Zündquellen um uns herum. Daher steigen die qualitativen und quantitativen Anforderungen an wirksamen Brandschutz sowohl gebäudetechnisch als auch geräteintegriert und es ist notwendig, effiziente Lösungen zu schaffen. Spannenderweise ist es eben wiederum die Digitalisierung, die uns Wege dorthin weist.

Inwiefern fördert die Digitalisierung die Effizienz und Wirksamkeit von Brandschutzmaßnahmen?
Die Digitalisierung ermöglicht uns intelligente Sprinkleranlagen, die beispielsweise die Ausbreitung von Feuer detektieren und eindämmen können. Aber auch die gezielte infrarotoptische bzw. sensorgestützte Überwachung von Gebäuden ist im Falle eines Brandes ein Vorteil für die Einsatzkräfte, die wesentlich gezielter und mit weniger Risiko vorgehen können. Zuletzt hilft auch eine smarte Steuerung von Löschvorrichtungen, die direkt in elektronische Produkte integriert werden können, Brände an ihrer Ausbreitung zu hindern oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Möglichkeiten sind also weitreichend und die Zukunft voller spannender Innovationen.



Brandursache Nummer 1 sind Defekte in elektrischen Installationen.



Quereinstieg in den Brandschutz

Für eine interessante Tätigkeit im Brandschutz muss man nicht unbedingt studieren. Für viele Ausbildungsberufe gibt es vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, die Fachkräfte für Aufgaben im Brandschutz qualifizieren. Dazu gehören Elektriker, Installateure, Verfahrenstechniker und Mechatroniker ebenso wie technische Systemplaner, Techniker, Werkzeugmacher, Monteure, technische Einkäufer und nicht zuletzt Schornsteinfeger. Die von den Industrie- und Handelskammern, den TÜV GmbHs, der VdS Schadenverhütung GmbH und anderen Institutionen angebotenen Seminare informieren in kompakter und praxisnaher Form über die geltenden Richtlinien im baulichen und anlagentechnischen Brandschutz und vermitteln das notwendige Fachwissen für deren technische Umsetzung. Ein vielseitiges Aufgabenspektrum in allen Branchen zeichnet die (technische) Brandschutzfachkraft aus, deren Ausbildung je nach Einsatzgebiet und Qualifikation über verschiedene berufsbegleitende Seminare bis zu zwei Jahre in Anspruch nehmen kann. Das EIPOS-Institut für berufsbegleitende Weiterbildung im Bauwesen bietet Programme vom mehrstündigen Seminar über die Weiterbildung zum Fachplaner, Fachbauleiter und Sachverständigen bis hin zum Aufbaustudium Brandschutz an.

Im Gespräch



Dipl.-Ing. Cynthia Tschentscher
ist die Leiterin der Produktgruppe Brandschutz beim Europäischen Institut für postgraduale Bildung EIPOS.

<< Weiterbildung befähigt die Mitarbeiter dazu, anspruchsvolle Brandschutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen sowie die Ausführungsqualität auf der Baustelle und die Wirtschaftlichkeit in Bauprojekten zu verbessern. >>

Welche Rolle spielt eine gute Qualifikation bei der Planung und Ausführung auf der Baustelle im baulichen und anlagentechnischen Brandschutz?
Eine solide Qualifikation spielt da eine entscheidende Rolle. Gut ausgebildete Fachleute können nicht nur die baurechtlichen Anforderungen präzise umsetzen, sondern auch innovative Lösungen für komplexe Probleme entwickeln. Eine kontinuierliche Weiterbildung gewährleistet, dass alle relevanten Aspekte berücksichtigt werden, was die Effektivität der Brandschutzmaßnahmen im Ernstfall entscheidend beeinflusst. EIPOS entwickelt daher kontinuierlich Seminarangebote und nimmt aktuelle und zukunftsweisende Themen wie Holzbau, E-Mobilität und den Umgang mit Bestandsbauten auf.

Warum sollten Brandschutzunternehmen in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden investieren?
Die Antwort liegt in der stetigen Weiterentwicklung des Wissens verbunden mit den zukünftigen Anforderungen an das Bauen sowie der Förderung von Talenten und der Sicherung qualifizierter Mitarbeiter. Eine gezielte Investition in die Weiterbildung bringt nicht nur aktuelles und neues Fachwissen ins Unternehmen, sondern befähigt die Mitarbeiter auch dazu, anspruchsvolle Brandschutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen sowie die Ausführungsqualität auf der Baustelle und die Wirtschaftlichkeit in Bauprojekten zu verbessern.

→

Im Gespräch

Warum sollten sich Menschen für eine berufliche Tätigkeit im Brandschutz entscheiden?
Abgesehen von den hervorragenden beruflichen Perspektiven und der Vielfalt der Tätigkeitsbereiche leisten sie einen aktiven Beitrag zur Sicherheit von Gebäuden und Anlagen. Die ständige Weiterentwicklung der Technik und des Baurechts bietet zudem spannende Herausforderungen und Chancen zur beruflichen Entwicklung.
Die Bedeutung qualifizierter Weiterbildung im Brandschutz unterstreicht die Notwendigkeit, in Fachkräfte zu investieren, die einer sich ständig wandelnden Welt gerecht werden können. Kontinuierliche Weiterbildung ist daher nicht nur für die individuelle Entwicklung entscheidend, sondern auch für Unternehmen der Schlüssel zum Erfolg in einer dynamischen und anspruchsvollen Branche.
Die EIPOS-Weiterbildungen sind unser Beitrag, um qualifizierte Architekten, Ingenieure, Techniker und Meister im Brandschutz auszubilden, die den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind.

Welche Qualifizierungen bietet EIPOS im Bereich Brandschutz?
Wir bieten eine breite Palette an berufsbegleitenden Qualifizierungen an, sowohl für Einsteiger als auch für Berufserfahrene. Die Weiterbildungsmöglichkeiten reichen von mehrstündigen Seminaren über Fortbildungen zum Fachplaner, Fachbauleiter und Sachverständigen bis hin zum postgradualen Studium Brandschutz. Diese Qualifizierungen decken verschiedene Aspekte des Brandschutzes ab und bereiten auf anspruchsvolle Tätigkeiten wie die Brandschutzkonzepterstellung, die Gebäudetechnikplanung, die Fachbauleitung oder die Bau- und Objektüberwachung vor. Die Weiterbildungen sind anwendungs- und praxisorientiert, so dass Fachwissen und auch praktische Fähigkeiten für den beruflichen Alltag vermittelt werden. Dadurch öffnen sich Türen zu neuen Jobwelten.



Karriere im Brandschutz

Wer im Brandschutz arbeitet, sorgt nicht nur für Sicherheit, sondern hat auch einen sicheren Job.

Absolventinnen und Absolventen von Aufbaustudiengängen, diplomierten Sicherheitsingenieuren sowie Technikern mit entsprechenden Zusatzqualifikationen bieten sich beste Perspektiven in der Industrie, beispielsweise bei der Erstellung von Sicherheitskonzepten, Schwachstellenanalysen und Risikobewertungen sowie im Rettungswesen und Krisenmanagement. Für die Unternehmen bedeutet gut ausgebildetes Fachpersonal ein Mehr an Sicherheit. Denn nicht nur besonders risikobehaftete Unternehmen haben erkannt, dass qualifiziertes Personal das Brandrisiko sowie rechtliche und versicherungstechnische Risiken mindert und damit wesentlich zum Unternehmenserfolg beiträgt.

Auch die Hersteller von Brandschutzprodukten und -lösungen bieten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für Brandschutzexperten. Neben den klassischen Bereichen Forschung & Entwicklung und Produktmanagement stehen Brandschützern zahlreiche Fach- und Führungspositionen in Vertrieb, Marketing und Kommunikation offen.

Einer, der sein Berufsleben im Brandschutz gestartet hat und heute immer noch dabei ist, ist Holger Hinz. Er erzählt, warum seine Arbeit Sinn hat.

Im Gespräch



Dipl.-Ing. Holger Hinz
ist seit Januar 2024 Regionalleiter der Minimax GmbH Deutschland für die Vertriebsregion Nord mit Sitz in Reinfeld.

<< Eine Tätigkeit im Brandschutz bietet etwas, was heute für einen Job wichtiger denn je ist: Sinn und Sicherheit. >>

Wie haben Sie zum Brandschutz gefunden?
Nach meinem Studium der Anlagenbetriebs- und Versorgungstechnik an der Hochschule Wismar startete ich im Sommer 2001 als Projektleiter für Wasserlöschanlagen bei Minimax in Bad Oldesloe. Es sollte mein Berufseinstieg werden und ich wollte maximal zwei Jahre bleiben, um mich dann weiter zu orientieren. Die sehr gute Einarbeitung und das damit verbundene großartige Arbeitsumfeld im Büro, vor allem aber die Arbeit mit den Kollegen auf den Baustellen haben mir großen Spaß gemacht. Es gab immer ein direktes und ehrliches Miteinander. Letztendlich haben die herausfordernde Tätigkeit und das angenehme Arbeitsklima dazu geführt, dass aus den geplanten zwei Jahren nunmehr 23 geworden sind, in denen ich mit Leidenschaft bei der Minimax tätig bin und dieses hoffentlich auch noch viele Jahre sein werde.

Wie ging es nach Ihrer Einstellung weiter?
Es ging Schlag auf Schlag. Nach vielen spannenden Projekten und einer internen Weiterbildung zum zertifizierten Projektmanager, die auch Führungskompetenzen und kaufmännisches Know-how vermittelte, wurde ich 2011 Vertriebsleiter – mit Mitte 30! Dabei wurde ich weder ausgebremst noch durch Hierarchiestufen aufgehalten, sondern konnte die vielfältigen internen Entwicklungsmöglichkeiten voll nutzen. Nach einer berufsbegleitenden Weiterbildung zum International Minimax Business Master im Rahmen des weltweiten Führungskräfteentwicklungsprogramms bin ich seit Januar dieses Jahres Regionalleiter für die Vertriebsregion Nord. Meine zehnjährige Tätigkeit als Projektleiter möchte ich aber auf keinen Fall missen; die dort gesammelten Praxiserfahrungen kommen mir auch jetzt als Führungskraft zugute. Zu vielen unserer Monteure und Projektleiter habe ich bis heute einen engen und persönlichen Kontakt.

Wie sieht Ihr Berufsalltag aus?
Als Regionalleiter bin ich viel unterwegs. Der persönliche Austausch mit den Mitarbeitenden an den verschiedenen Standorten ist sehr wichtig, auch in spontanen Angelegenheiten oder wenn jemandem der Schuh drückt. Dabei stehen natürlich Personalthemen sowie Organisation und Führung im Vordergrund. Die Personalsuche – derzeit vor allem Elektriker und Mechaniker – nimmt viel Raum ein, da auch in den Büros viel Nachwuchs gesucht wird.

Warum sollen junge Leute in den Brandschutz gehen?
Aufgrund meiner Erfahrungen kann ich jungen Menschen nur empfehlen, einen Berufsweg im Brandschutz einzuschlagen. Diese Branche bietet Sinn und Sicherheit. Unsere Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen bieten immer wieder neue Herausforderungen und interessante Kontakte zu anderen Menschen. Kein Projekt gleicht dem anderen, es wird nie langweilig. Und die Karrierechancen waren noch nie so gut wie heute – Minimax investiert in frühzeitige, kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Fachkräfte, um zukunfts- und wettbewerbsorientiert zu sein. Das zeigt nicht nur mein persönlicher Werdegang. Auch bei vielen anderen bvfa-Mitgliedern entstehen derzeit große Lücken in den Führungsebenen. Dabei ist der Einstieg in eine Karriere im Brandschutz einfach. Viel mehr als einen technischen Hintergrund, sei es durch eine Ausbildung oder ein Studium, braucht man dafür nicht.



Die in nachhaltigem Holzbau errichtete Firmenzentrale der juwi Holding AG wird mit rund 2.200 Sprinklern geschützt und ist mit dem Award „Sprinkler Protected“ ausgezeichnet.



Berufsbilder im Brandschutz

Ein Brand kann große Schäden für Personen, Sachwerte und die Umwelt verursachen. Viele Fachleute mit unterschiedlichsten Ausbildungen arbeiten zusammen, um Brände zu verhindern, einzudämmen oder professionell zu löschen.

Großbrände in Industriebetrieben haben erhebliche Auswirkungen und können bis in die Insolvenz führen.

Die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnen angehenden Brandschützern glänzende Zukunftsaussichten mit einem breiten Spektrum an Entfaltungsmöglichkeiten. Angefangen bei der Brandschutzberatung, -begutachtung und -planung über die Erstellung von Sicherheitskonzepten, Schwachstellenanalysen und Gefährdungsbeurteilungen bis hin zu Rettungsdienst und Krisenmanagement sowie zur technischen Umsetzung von Brandschutzplanungen. So vielfältig wie die Tätigkeiten sind auch die Branchen, in denen Brandschützer tätig sind. Dazu gehören Industrie- und Gewerbebetriebe aller Art, Architektur- und Ingenieurbüros, Behörden, Versicherungen sowie Handwerksbetriebe und Verbände.

Entscheidend für die Qualität des Brandschutzes ist auch die Planung und Prüfung von Brandschutzkonzepten und -maßnahmen. Für den vorbeugenden baulichen Brandschutz ist in erster Linie der Brandschutzplaner zuständig. Dies ist ein Weiterbildungsangebot z.B. der IHK oder des EIPOS, das sich in erster Linie an Ingenieure aus den Bereichen Bauingenieurwesen und Architektur oder aus naturwissenschaftlichen Studiengängen richtet.

Aufgabe des Brandschutzplaners ist es, diese Brandschutzkonzepte zu bewerten und die fachgerechte Ausführung der Arbeiten zu beurteilen. Die hierfür erforderliche Sachkunde kann z.B. im Rahmen eines Aufbaustudiums an einer Hochschule oder in entsprechenden Seminaren qualifizierter Weiterbildungsinstitute erworben werden.

48 Prozent

der Unternehmen sind kurz nach einem Brand insolvent, weitere 28 Prozent nach drei Jahren.

IHK Trier

gut zu wissen

Steckbriefe Brandschutzberufe

Der bvfa hat eine Übersicht zu Brandschutzberufen erstellt mit Hinweisen zu Anforderungen der Ausbildung. Beschrieben werden unter anderen:

Brandschutzingenieur/Sicherheitsingenieur
Brandschutz(fach)planer
Brandschutzkoordinator/-prüfer
Brandschutzsachverständiger/-gutachter

Mehr Informationen:

Im Gespräch



Sascha Zuther
ist Head of Recruiting bei der svt Unternehmensgruppe in Seevetal.

<< Die Brandschutzbranche ist facettenreich und modern mit äußerst vielfältigen Karrierechancen und Entwicklungsmöglichkeiten. >>

Welche Karrierechancen gibt es im Brandschutz?
Die Karrierechancen sind äußerst vielfältig. Der Brandschutz zeichnet sich durch eine große Bandbreite an Tätigkeitsbereichen aus, die Menschen verschiedenster Expertisen spannende Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Menschen aus Architektur, Bauingenieurwesen, Handwerk, Forschung & Entwicklung, Produktion, Logistik oder auch aus dem Vertrieb. Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

Haben Sie konkrete Beispiele für Einsatzbereiche?
Ja, ich nenne gern ein paar Beispiele aus unserem Unternehmen. Gefragt sind Mitarbeitende aus den Bereichen Bau und Handwerk, wie z.B. Projektleiter im baulichen Brandschutz oder für Sanierungsprojekte im Bereich Brand- und Wasserschäden. Die Aufgaben reichen von Auftragsklärung, Budgetplanung und Abwicklung bis hin zum Abschluss des Projekts. Ebenso suchen wir Monteure oder Techniker. Wir sind aber insbesondere auch auf der Suche nach handwerklichen Allroundern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Produktion – hier suchen wir talentierte Produktionsmitarbeiter wie Maschinen- und Anlageführer oder Mitarbeiter für die Forschung & Entwicklung (z.B. Chemiker), die unsere Brandschutzprodukte auf das nächste Level heben. Aber auch im Bereich des planerischen und organisatorischen Brandschutzes sind wir unterwegs und suchen Sachverständige und Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz, Technische Zeichner und Projektleiter für Löschanlagenplanung.

Im Brandschutz gibt es keine speziellen Ausbildungsberufe. Wie rekrutieren Sie Ihre Fachkräfte?
Da könnte ich jetzt einiges aufzählen. Von Stellenausschreibungen über Active Sourcing bis hin zu Social-Media-Kampagnen und Corporate Influencern ist alles dabei. Konzentriert man sich bei der Suche aber ausschließlich auf Personen, die schon langjährige Expertise im Brandschutz haben, kann man oftmals lange suchen. Deshalb adressieren wir vermehrt Quereinsteiger, die zwar noch keine direkte Erfahrung im Brandschutz haben, dafür aber sehr gute Anknüpfungspunkte mitbringen. Viele Unternehmen verschließen sich komplett davor und verzichten deshalb manchmal unbewusst darauf, echte Talente ins Unternehmen zu holen. Das ist schade. Es gibt viele Aus- und Weiterbildungen, die sich gut für einen Start in den Brandschutz eignen. Der Technische Systemplaner z.B. eignet sich hervorragend für einen Job im Bereich der Brandschutzplanung – er weiß es nur noch nicht. Deshalb sind wir auf entsprechenden Messen und in Bildungsinstituten wie Technikerschulen unterwegs, um diese Personen auf uns aufmerksam zu machen und sprechen auch in unseren Postings aktiv Quereinsteiger mit entsprechender Affinität für den jeweiligen Bereich an. Wir rekrutieren aber auch vermehrt an Hochschulen, z.B. im Bereich Bauingenieurwesen oder Architektur.

Wie gelingt die Integration von Quereinsteigern im Unternehmen?
Um die Quereinsteiger bestmöglich zu integrieren, bedarf es eines offenen Mindsets und eines sehr guten Onboardings. Wir bieten einen bewährten Mix aus fachlichem und überfachlichem Onboarding mit mehrteiligen Formaten, sowohl live als auch digital. Hier legen wir besonderen Wert darauf, dass neue Kollegen das

→

Unternehmen bestmöglich kennenlernen und sich untereinander unternehmensweit vernetzen. Wir sind fest davon überzeugt, dass ein starkes „Wir" das Fundament erfolgreicher Arbeit bildet. Daneben zählt eine solide fachliche Begleitung zum Erfolgsrezept. Jedem Mitarbeiter wird ein sogenannter „Pate" zugeteilt, welcher dem neuen Kollegen in allen fachlichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite steht. Durch regelmäßiges Feedback können die neuen Kollegen so bestmöglich in den Job finden und sich weiterentwickeln.

Welchen Stellenwert hat Weiterentwicklung bei Ihnen?

Solche Möglichkeiten spielen eine große Rolle bei uns. Die Frage nach der Weiterentwicklung ist auch eine der häufigsten in Bewerbungsgesprächen und somit ein wichtiges Kriterium für das Recruiting. Bewerber sollten im Gespräch die persönlichen und fachlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten gezielt ansprechen. Wir unterstützen die standort- und bereichsübergreifende Weiterentwicklung, um jedem langfristig ein attraktives Arbeitsumfeld bieten zu können. Viele interne und externe Schulungen sowie regelmäßige Mitarbeiterveranstaltungen unterstreichen unseren hohen Anspruch auf diesem Gebiet. Z.B. gibt es die svt Academy mit E-Learnings, umfangreichen Seminaren vor Ort und langfristigen Lernprogrammen. Darüber hinaus finden wir bei Bedarf zusammen mit der jeweiligen Führungskraft im Gespräch heraus, wie wir mithilfe von individuellen, bereichs- und teamspezifischen Entwicklungsmöglichkeiten die Potenziale eines Einzelnen weiter fördern können.

Möchten Sie abschließend noch etwas sagen?

Ja! Ich hoffe, ich habe in dem Interview gute Einblicke geben können, dass es sich beim Brandschutz um eine facettenreiche und moderne Branche handelt und warum es sich lohnt, sich zu bewerben. Viele Interessenten, auch Quereinsteiger können in diesem wichtigen Sektor ihren Beitrag leisten und haben viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Termine

26. bis 27. Juni 2024
FeuerTrutz 2023, Nürnberg
www.feuertrutz.de

Seien Sie dabei auf der
BRANDSCHUTZDIREKT Löschtechnik!
26. Juni 2024
FeuerTrutz-Messe, Nürnberg
www.bvfa.de

16. bis 18. September 2024
WFVD-Symposium
Bad Dürkheim
www.wfvd.de

25. bis 26. September 2024
Braunschweiger Brandschutz-Tage
www.brandschutztage.info

4. bis 5. Dezember 2024
VdS BrandSchutzTage
Koelnmesse
www.bst.vds.de

Publikationen



Mitgliederverzeichnis
Im bvfa sind die führenden Hersteller und Errichter von Produkten und Anlagen für den vorbeugenden Technischen Brandschutz in Deutschland zusammengeschlossen.



BrandschutzKompakt Nr. 64
Aus- und Weiterbildung im Brandschutz
Informationen, weiterführende Links.

Brandschutz-Themen

Einen Überblick über die Arbeit des bvfa und damit auch die Vielfalt der Themen, die der Brandschutz bietet, gibt es auf diesen Webseiten:

Pro-Aufladelöscher
www.pro-aufladeloescher.de

Pro-Wandhydrant
www.pro-wandhydrant.de

PFAS-freie Feuerlöscher
www.10-gegen-pfas.de

Sprinkleranlagen
www.sprinkler-protected.de

eurofeu
www.eurofeu.org

GRIF
www.grif-ev.info

Auch wenn wir an einigen Stellen aus Lesbarkeitsgründen nur eine Form eines Wortes verwenden, meinen wir damit ausdrücklich jeden Menschen – gleich welchen Geschlechts.

IMPRESSUM

Herausgeber: bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. (www.bvfa.de), Geschäftsstelle Würzburg
Redaktion: Angela Krause, Koellikerstr. 13, D-97070 Würzburg, Tel. +49 (0) 931 35292-25, Fax +49 (0) 931 35292-29, info@bvfa.de, www.bvfa.de
Gestaltung: heller & greller GmbH, Axel Treffkorn, info@hellerundgreller.de. Konzept und Text: rhs – technik kommunizieren Dr. Henning Salié

Bilder: S. 1 EvgeniyShkolenko/Depositphotos.com; S.2 bvfa, Wagner Group GmbH, JOB GmbH; S. 3 Jookiko/Depositphotos.com, GRIV e.V.; S. 4 Bavaria Brandschutz, LVER pixabay; S. 5 Job GmbH; S. 6 JOB GmbH; S. 7 EvgeniyShkolenko/Depositphotos.com, EIPOS GmbH; S. 8 AndreyPopov/Depositphotos.com; S. 9 Minimax GmbH, bvfa; S. 10 PantherMediaSeller/Depositphotos.com; S. 11 svt Unternehmensgruppe.